

Sachbericht

(Fassung vom 23.04.2019)

Erprobung und Implementierung von E-Learning-Angeboten zur beruflichen Weiterbildung von Pädagogen*innen, Ausbilder*innen und Auszubildenden

Februar 2019

Das Projekt wurde aus Mitteln des Hessischen Kultusministeriums
finanziert.



Förderbereich 2: Entwicklung von Kooperationen / Aufbau von
Supportstrukturen mit HESSENCAMPUS

Eingereicht bei: Hessisches Kultusministerium Referat III.B.3 –
Lebensbegleitendes Lernen, Schulen für Erwachsene,
HESSENCAMPUS, Weiterbildung
Luisenplatz 10, 65185 Wiesbaden

Antragssteller:

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V.
Geschäftsstelle Bad Nauheim
Joachim Velten
Parkstraße 17
61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 948-110
Fax: 06032 948-117
E-Mail: j.velten@bhbn.de

In Kooperation mit HESSENCAMPUS Mittelhessen:

Justus-Liebig-Universität Gießen
Institut für Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Friese und Prof. Dr. Käßlinger
Karl-Glöckner-Straße 21 B
35394 Gießen

Bildungswerk HESSEN METALL e.V.
Frank Neuhaus
Parkstraße 17
61231 Bad Nauheim

Projektlaufzeit: 01.02.2018 – 31.12.2018

Inhaltsverzeichnis

1. Zuwendungsempfänger / Durchführende Stelle
2. Ausgangslage
 - 2.1. Zielgruppen
3. Kooperationspartner
 - 3.1. HESSENCAMPUS Mittelhessen
 - 3.2. Bildungswerk HESSEN METALL e. V.
 - 3.3. Justus-Liebig-Universität Gießen
4. Ziele
5. Planung und Ablauf
 - 5.1 Webinare für Ausbilder*innen, Auszubildende und Pädagogen*innen
 - 5.2 Lehrvideos
6. Ergebnisdarstellung
7. Bezug zu den förderpolitischen Zielen
8. Nachhaltigkeit
9. Transfer und Öffentlichkeitsarbeit

Gegenüberstellung Meilensteinplan

Anhang: Interview-Leitfaden, Evaluationsbogen, Auswertungen, Ergebnisteil der Masterarbeit, Fotoprotokolle, Powerpoint-Folien

1 Zuwendungsempfänger / Durchführende Stelle

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V.

Ziele und Aufgaben des Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. sind die Förderung der Integration von Erwerbslosen in den ersten Arbeitsmarkt, die Erschließung von Fachpersonal für Unternehmen, die Unterstützung des Personalmanagements und der gesellschaftspolitischen Bildungsarbeit sowie die Stärkung des dualen Systems der Berufsausbildung. Mit fachlicher Bildung und Beratung führt das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. unterschiedliche Maßnahmen zur betrieblichen Personal- und Organisationsentwicklung, zur Stärkung des Lernorts Betrieb sowie zur aktiven Arbeitsmarktpolitik durch. Es erprobt und fördert die Durchsetzung neuer Instrumente der Qualifizierung, Beratung und Reintegration von Zielgruppen des Arbeitsmarkts. Dies geschieht in enger Kooperation mit Ministerien, Arbeitsverwaltung, Kommunen, Verbänden, Kammern, Hochschulen, Schulen und privaten Bildungseinrichtungen. Das Leistungsspektrum wird in fünf Unternehmensbereichen umgesetzt: SchuleWirtschaft, Ausbildung und Beruf, Personalberatung, Unternehmensservice und Forschung.

2 Ausgangslage

Die Digitalisierung unserer Arbeitswelten schreitet voran und ist längst kein Novum mehr. Welches digitale Angebot steht den Pädagogen*innen, Ausbildern*innen und Auszubildenden der Region zur Professionalisierung Ihrer Arbeit zur Verfügung? Welche Formate und Inhalte eignen sich für die digitale Weiterbildung und wann sind Präsenzveranstaltungen vorzuziehen? Der (pädagogische) Arbeits- und Ausbildungsalltag ist oft von räumlicher Gebundenheit und zeitlicher Enge geprägt. Diesbezüglich haben digitale Angebote wie Webinare einen entscheidenden Vorteil, da die Mitarbeiter*innen von Ihrem Dienstrechner aus teilnehmen können und ihnen so zeitaufwendige Anfahrtszeiten und Abwesenheit erspart bleiben. Doch so attraktiv Onlinefortbildungen sind, nicht alle Inhalte eignen sich für die digitale Vermittlung.

Mit diesem Projekt sollte herausgestellt werden, welches E-Learning-Angebote sich für die Bedarfe der Zielgruppen eignen, um in weiteren Schritten eine Reihe von Webinaren, Blended-Learning-Fortbildungen und Online-Schulungsvideos konzipieren und erproben zu können, die die Fortbildungslandschaft der Region nachhaltig erweitert und bereichert. Die erprobten E-Learning-Formate sollen nach Abschluss des Projekts in die Weiterbildungsarbeit des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft e.V. implementiert werden.

2.1 Zielgruppe

Die Zielgruppe des Projekts gliederte sich in drei Teile. Zum einen waren es Pädagoginnen und Pädagogen sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen regionaler Bildungsträger, für die das Angebot konzipiert wurde. Für den Arbeitsalltag des lehrenden und betreuenden Personals ist die persönliche Präsenz entscheidend. Dieser Berufsgruppe fällt es daher nicht leicht, den Arbeitsplatz für mehrtägige Seminare zu verlassen, um neue Impulse und Methoden zur Gestaltung der Arbeitspraxis zu erlangen. Dabei ist die Reflexion und Weiterentwicklung pädagogischen Handelns ein entscheidendes Element für eine gleichbleibend gute Begleitung und Ausbildung junger Menschen. Das Projekt erprobte, in welcher Weise sich Onlineweiterbildungen besser als reine Präsenzveranstaltungen in den Arbeitsalltag der Zielgruppe integrieren lassen und welche Inhalte sich für diese Vermittlung eignen. Der zweite Teilnehmendenkreis bestand aus Ausbilderinnen und Ausbildern regionaler Betriebe, für die sich die Bedingungen der ersten Zielgruppe noch dadurch verschärfen, dass die Ausbildung oft parallel zum regulären Betriebsalltag stattfindet. So bleibt zum Beispiel zum Erlernen von Methoden für ein professionelles Beurteilungsgespräch oder für einen sicheren Umgang mit Verhaltensauffälligen Auszubildenden wenig Zeit. Die dritte Zielgruppe bildeten Auszubildende in regionalen Betrieben. Die jungen Menschen können zum Beispiel Schwierigkeiten haben, das Lernen in Betrieb und Schule so mit ihrem Privatleben in Einklang bringen, dass der Ausbildungserfolg gesichert ist. In diesen Phasen der (psychischen) Belastung ist die Hemmschwelle besonders hoch, sich auf zeitintensive und anstrengende Präsenzfortbildungen zur Selbstorganisation einzulassen. Auch weil Jugendliche und junge Erwachsene als „digital natives“ einen besonders leichten Zugang zu den digitalen Medien haben, kann das weniger zeitintensive und niederschwellige Angebot eines Onlineseminars einen Weg aus dieser schwierigen Bildungsphase bieten. Die Ansprache der Auszubildenden und Ausbilder*innen erfolgte über das Netzwerk des Kooperationspartners Bildungswerk HESSENMETALL e.V., über die Gießener Berufsschulen und Ausbilderarbeitskreise. Die Ansprache des pädagogischen Personals erfolgte über das Netzwerk des HESSENCAMPUS Mittelhessen.

3 Kooperationspartner

3.1 HESSENCAMPUS Mittelhessen

HESSENCAMPUS verfolgt den Grundsatz, die verschiedenen Systeme des Lernens zu verbinden, um damit gemeinsame Bildungsbereiche zu erschließen. Der HESSENCAMPUS Mittelhessen steht für eine übergreifende Integration im Bildungsbereich und regionale Abstimmung bei der Entwicklung neuer Lern- und

Lehrformen sowie für Bildungsprogramme und -angebote und verfolgt dabei das Ziel, die Bildungsbeteiligung zu erhöhen und Bildungsferne in das lebensbegleitende Lernen einzubeziehen. Die Zugänge zu Bildung sollen für alle erleichtert werden, so dass die Chancen der Menschen zur sozialen Teilhabe und zur persönlichen Entfaltung erhöht wird. Neben dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. und dem Bildungswerk HESSEN METALL e.V. zählen alle Gießener Berufsschulen, die Volkshochschule des Landkreises und der Stadt Gießen, die Abendschule Gießen und beide Gießener Hochschulen zu den Kerneinrichtungen des HESSENCAMPUS Mittelhessen. Die Ergebnisse des Projekts werden allen HESSENCAMPUS-Initiativen zur Verfügung gestellt.

3.2 Kooperationspartner: Bildungswerk HESSEN METALL e.V.

Das Bildungswerk HESSEN METALL e.V., Bildungshaus Bad Nauheim ist die zentrale Weiterbildungseinrichtung des Arbeitgeberverbandes HESSEN METALL. Das Bildungswerk HESSEN METALL e. V. als Beratungs- und Weiterbildungsinstitution hat einen interdisziplinären Ansatz. Die Arbeitsschwerpunkte setzen sich zusammen aus

- der Optimierung von unternehmerischen Organisationsstrukturen sowie Gestaltung und Begleitung betrieblicher Lern- und Veränderungsprozesse,
- der Unterstützung hessischer Betriebe bei der Mitarbeiterqualifizierung durch überbetriebliche Seminare,
- der Entwicklung von Bildungs- und Beratungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit Unternehmen,
- der kontinuierlichen Beratung bei Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung (fachliche und strategische Unterstützung hessischer Unternehmen bei der Gestaltung und Durchführung betrieblicher Lern- und Veränderungsprozesse),
- dem Coaching von Fach- und Führungskräften,
- Schulungs-, Konferenz- und Tagungsort für hessische Unternehmen.

Das Bildungshaus Bad Nauheim stellte die Technik und die Räumlichkeiten zur Verfügung, die für die Umsetzung des E-Learning-Angebots benötigt wurden. Des Weiteren konnte auf die Kontakte zu zahlreichen Fachreferentinnen und -referenten zugegriffen werden. Außerdem konnte das bestehende Netzwerk des Bildungswerks für die Ansprache von Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Auszubildenden aus regionalen Betrieben genutzt werden.

3.3 Kooperationspartner: Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Erziehungswissenschaft, Lehrstuhl Berufspädagogik/Didaktik der Arbeitslehre und Lehrstuhl Weiterbildung

Die Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufspädagogik / Didaktik der Arbeitslehre (Prof. Dr. Marianne Friese) fokussiert Fragen zu regionalen, nationalen und internationalen Modernisierungsprozessen beruflicher und betrieblicher Bildung. Zudem finden im Kontext der Leitung des Verbundprojektes WM³ „Wissenschaftliche Weiterbildung Mittelhessen“ (JLU Gießen, UMR Marburg, THM) Forschungen zu Bedarfen und Konzepten wissenschaftlicher Weiterbildung im Bereich der Gesundheits- und Sozialberufe sowie Studien zu Zeitmanagement, E-Learning und Organisationsentwicklung in der (Weiter-)Bildung statt. Ein Arbeitsschwerpunkt der Professur liegt auf Studien zum Übergang Schule-Beruf, auf Analysen zur Berufs- und Studienorientierung sowie zur Kompetenzentwicklung des pädagogischen Personals im Kontext von Flucht, Gender und Migration. Seit 2015 hat Prof. Dr. Bernd Käpplinger den W3-Lehrstuhl für Weiterbildung an der Justus-Liebig-Universität Gießen inne. Forschungsschwerpunkte sind: Beruflich-betriebliche Weiterbildung, Bildungsberatung und Qualifizierungsberatung. Als Vorerfahrung sei insbesondere verwiesen auf mehrjährige und umfangreiche Erfahrungen mit Forschungsprojekten zu beruflicher Bildung/Weiterbildung und Organisationsentwicklung im nationalen und internationalen Kontext. Beide Lehrstühle unterstützten bei der Konzeption der Lehrangebote und brachten eigene Erfahrungen aus dem Bereich des E-Learnings ein. Außerdem waren sie in den Transfer der Projektergebnisse eingebunden. Das gesamte Vorhaben sowie die Einbindung der Kooperationspartner wurden mit Frau Prof. Dr. Friese und Herrn Prof. Dr. Käpplinger vom Institut für Erziehungswissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen besprochen und abgestimmt.

4 Ziele

Das Projekt verfolgte das Ziel, Ausbilderinnen und Ausbilder und Pädagoginnen und Pädagogen bei der Professionalisierung Ihrer Arbeit sowie Auszubildende während der Lehrzeit zu unterstützen. Die Zielgruppen wurden an die digitalen Lernformate herangeführt und gemeinsam mit ihnen wurden Erfahrungen gesammelt, die halfen, das bestehende Angebot weiter zu optimieren. Durch das niedrigschwelligere und weniger zeitintensive E-Learning konnten nicht bloß neue Teilnehmerkreise erschlossen, sondern durch die nachfolgende Implementierung des digitalen Seminarprogramms und der

produzierten Lehrvideos in die reguläre Weiterbildungsarbeit des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft auch langfristig gebunden werden. Dadurch und durch den gemeinsamen Erfahrungstransfer mit der Justus-Liebig-Universität Gießen wurde die Weiterbildungslandschaft der Region ausgebaut und modernisiert und das Netzwerk des HESSENCAMPUS Mittelhessen gestärkt.

5 Planung und Ablauf

Bevor die Bedarfe der Zielgruppen erhoben werden konnten wurde sondiert welche E-Learning-Angebote in der Bildungslandschaft der Region bereits bestehen. Um die Entstehung von Doppelstrukturen zu vermeiden, wurden dazu Gespräche mit Bildungsträgern des HESSENCAMPUS Mittelhessen, im Speziellen mit der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Volkshochschule des Landkreises Gießen geführt. Durch diesen Austausch konnten Impulse zur Konzeption gesammelt und mögliche Kooperationsprozesse zur Umsetzung der Maßnahme erörtert werden.

Zu Beginn des Projektjahres wurden 15 Interviews mit Vertretern*innen der Zielgruppen geführt (5 Interviews pro Zielgruppe), um sicherzustellen, dass während der darauffolgenden Konzeption des E-Learning-Angebots die jeweiligen Bedarfe berücksichtigt werden. Für jede der Gruppen wurde ein spezifischer Fragebogen (siehe Anhang) erstellt, um einen einheitlichen Ablauf der Befragungen und die Ergebnissicherung sicherzustellen. Die Zielgruppen wurden nach dem Stand der Digitalisierung des eigenen Betriebs und ihrer Einstellung zu diesem Thema befragt. Außerdem beinhalteten die Interviews Fragen zu denkbaren Webinar-Inhalten für die eigene Berufsgruppe und dem persönlichen Interesse. Abschließend waren Chancen und Grenzen des Formats und die ideale Länge und Uhrzeit Thema. Die Transkriptionen wurden ausgewertet und fünf Webinar-Reihen anhand der ermittelten Bedarfe konzeptioniert. Es wurden zwei Seminarangebote für Pädagogen*innen, zwei weitere für Ausbilder*innen und eines für Auszubildende geplant und durchgeführt. Diese Veranstaltungen umfassten mehrere Schulungsmodule, die sowohl online als auch vor Ort im Bildungshaus Bad Nauheim stattfanden. Davon wurden zwei Webinar-Reihen (eine für Pädagogen*innen und eine für Ausbilder*innen), bestehend aus je fünf 90-minütigen Modulen, vollständig online durchgeführt. Drei Webinar-Reihen (eine für jede Zielgruppe) starteten mit einem Präsenztage im Bildungshaus auf den drei 90-minütige Online-Module folgten. Bei letzteren wurden die Vorteile von Präsenzveranstaltungen (Entwicklung einer positiven Gruppendynamik, direkter Erfahrungsaustausch und gemeinsame Reflexion) mit

denen des E-Learnings (wenig organisatorischer Aufwand für die Teilnehmenden, Niedrigschwelligkeit und Zeitersparnis) kombiniert.

5.1 Webinar-Reihen für Ausbilder*innen, Auszubildenden und Pädagogen*innen

Die Interviews ergaben, dass für Ausbilder*innen besonders pädagogische Themen im Umgang mit Auszubildenden interessant sind. Deshalb wurde eine der Reihen mit Präsenztage mit dem Thema „Erfolgskriterien für faire Beurteilungsgespräche mit Azubis“ angeboten. Inhalte dieses Live-Online-Trainings waren unter anderem das Planen und Führen von Beurteilungsgesprächen ohne zu werten, das Erstellen von Beurteilungsbögen und das frühzeitige Erkennen und Verhindern von Beurteilungsfehlern. Über den Verlauf der Webinar-Reihe sollten die Teilnehmenden diese Inhalte in der Praxis anwenden, diese Erfahrungen wurden jeweils im folgenden Modul intensiv diskutiert. Das Thema der reinen Online-Reihen für Ausbilder*innen war „Lernprozesse bei Auszubildenden gezielt anstoßen und unterstützen“. Hierbei ging es vor allem um die Bewusstmachung verschiedener Lerntypen, wie man diese erkennt und optimal unterstützt. Außerdem konnten die Teilnehmenden ihren eigenen Ausbildungstyp bestimmen und weitere Handlungsoptionen definieren. Zusätzlich brachte jede*r Teilnehmende*r schwierige Situationen mit Auszubildenden aus der Praxis in die Online-Module, die zusammen mit den anderen Teilnehmenden auf die optimale Handlungsweise hin diskutiert wurden. Die Auszubildenden hatten oft keine klare Vorstellung, was für sie von besonderem Bedarf sein könnte, meist waren es Einzelmeldungen (Outlook-/Microsoft Office-Schulung, Prüfungsvorbereitung, u.a.). Ihnen wurde der Vorschlag unterbreitet, Zeit- und Selbstmanagement in der Ausbildung zum Thema zu machen, was generell positives Feedback nach sich zog. Der Titel dieser Reihe lautete „Azubis mit Grip – auch in kniffligen Kurven cool bleiben“. Es ging darum, wie die vielfältigen Tätigkeiten eines/einer Auszubildenden, wie Arbeit, Schule oder Freizeitaktivitäten, in einen strukturierten Tages- oder Wochenplan nach Prioritäten und Zeitaufwand gegliedert werden können. Außerdem wurde behandelt wie man positiven und negativen Stress unterscheidet und mit letzterem umgehen kann. Die Auszubildenden hatten über den Verlauf der Webinar-Reihen immer wieder die Aufgabe stressige Tage zu strukturieren, diese Tagespläne wurden dann mit den anderen Teilnehmenden besprochen und optimiert. Die Pädagogen*innen nannten unterschiedliche Themen, unter anderem wurde Interesse an betriebswirtschaftlichen Inhalten, Stressbewältigung und Work-Life-Balance geäußert. Viele erzählten von einem anspruchsvollen Berufsalltag, mit viel Verantwortung und unterschiedlichen Zuständigkeitsgebieten. Unter anderem wurde auch der Umgang mit Jugendlichen mit Lernschwäche genannt. Das Thema trug den Titel „Resilienz – Die Komplexität des beruflichen Alltags klug meistern“. Während dieser Reihe lernten die

Teilnehmenden unter anderem ihre Ressourcen zu erkennen und nutzbar zu machen, ihre Emotionen wirksam zu steuern und es wurden beispielhafte Belastungssituationen besprochen und mögliche Handlungsstrategien entworfen. Außerdem wurde zusätzlich das Thema „Kritik einfach ansprechen und konstruktiv formulieren“ als reine Online-Reihe angeboten. Dieses Thema spricht einen weitläufigen Anteil der Zielgruppen an, weil es in Berufen der Aus- und Weiterbildung früher oder später zu Kritikgesprächen kommt. Das kann positive oder negative Kritik beispielsweise gegenüber einem/einer Auszubildenden oder Kollegen*in sein. Hier wurde aufgezeigt, wie man sich im Vorfeld auf ein Kritikgespräch vorbereitet und es wertschätzend und sachlich geführt wird. Außerdem wurden auch hier Beispielsituationen besprochen und die Teilnehmenden hatten zusätzlich die Chance, zwischen den Online-Modulen die neu gelernten Techniken in Gesprächen im Arbeitsalltag auszuprobieren und die Erfahrungen in der Gruppe zu erläutern.

Die Präsenzreihen starteten Anfang August (07.08.2018 und 09.08.2018), die Webinare fanden in regelmäßigen Abständen bis Mitte Oktober statt (21.08., 05.09., 17.10.2018 – an jedem der Termine wurde für jede Zielgruppe ein Webinar durchgeführt). Die Reihe für Auszubildende begann erst Anfang September (07.09.2018), da die meisten Ausbildungen zum ersten August anfangen und die Auszubildenden so einen Monat Zeit hatten, um erste Erfahrungen im Ausbildungsalltag zu machen. Die Online-Reihen ohne Präsenztermin fanden von Mitte Oktober bis Mitte November wöchentlich statt (16.10., 25.10., 30.10., 06.11., 14.11.2018). Die Präsenztage der ersten drei Reihen dienten als Einstieg in die Theorie, Einführung in die Software und zum Kennenlernen der Teilnehmenden untereinander. Bei der Reihe zum Thema Resilienz konnten die Teilnehmenden beispielsweise viel über die Lebenslagen und Probleme der anderen erfahren, was für den späteren Verlauf während der Online-Module notwendig war. Sie konnten so bestimmte Handlungen und Entscheidungen aus Praxisbeispielen der anderen Teilnehmenden besser einschätzen und nachvollziehen. Die Online-Module der Präsenzreihen wurden mit Einverständniserklärung der Teilnehmenden aufgezeichnet. Das hat zum Grund, dass sich die Teilnehmenden die Aufzeichnung zum Vertiefen der Inhalte erneut ansehen konnten. Außerdem hatten Teilnehmende, die nicht an allen Terminen anwesend sein konnten, die Möglichkeit, die verpassten Inhalte nachzuholen und so auf einen Stand mit den anderen zu kommen. Die Aufzeichnungen können zusätzlich intern als Qualitätssicherungsmaßnahme zur Weiterentwicklung weiterer Live-Online-Trainings genutzt werden. Während den Online-Modulen verwendete die Referentin Powerpoint-Präsentationen, die zusätzlich zum Kamerabild an die Teilnehmenden übertragen wurden. Des Weiteren nutzte sie eine Pinnwand um Beiträge von Teilnehmenden stichwortartig festzuhalten. Die Folien und ein Fotoprotokoll der Pinnwände wurden den Teilnehmenden

im Nachgang zugesendet. Die einzelnen Module gliederten sich in eine erste Abfrage der Aufgaben aus den vorangegangenen Terminen, bei der zumeist alle Teilnehmenden zu Wort kamen. Danach wurden neue Inhalte eingeführt und zwischenzeitlich kleinere Aufgaben, wie die Auswahl richtiger und falscher Handlungsweisen für eine Beispielsituation gestellt. Sie wurden entweder mündlich beantwortet, indem die Teilnehmenden sich per Handzeichen meldeten und daraufhin ihr Mikrofon freigeschaltet wurde, oder die Teilnehmenden schrieben ihre Antwort in das Chatfenster. Oft wurden die Teilnehmenden nach eigenen Beispielen aus der Praxis gefragt, die zu dem vorangegangenen Theorieteil passten. Zum Abschluss wurde die Aufgabe für das nächste Modul gestellt. Insgesamt nahmen an den 5 Live-Online-Trainings 44 Personen teil.

5.2 Lehrvideos

Über die Seminarangebote hinaus wurden im Laufe des Projekts drei Schulungsvideos produziert, die online auf der Homepage des Bildungshauses (<https://bhbn.de/lehrvideos/> / <https://lernorte.bhbn.de/lehrvideos>) und des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft (<https://www.bwhw.de/von-uns/aktuelles/artikel/zeitmanagement-nicht-immern-einfach>) angeboten werden. Da die Videoclips von Vertretern der Zielgruppen zu jedem Zeitpunkt und beliebig oft angeschaut werden können, bieten diese eine äußerst niedrigschwellige Lehrform maximale zeitliche und organisatorische Flexibilität und komplettieren damit das eben beschriebene E-Learning-Seminarangebot. Zudem entstanden Lehreinheiten die auch in den kommenden Jahren und von kooperierenden und anderen Bildungseinrichtungen ohne zusätzlichen (Kosten-)Aufwand angeboten werden können. Die inhaltliche Ausgestaltung der Videos wurde wiederum der Bedarfserhebung entsprechend vorgenommen. Die Themen sind „Feedback geben“, „Werte und Würde“ und „Zeitmanagement“.

6 Ergebnisdarstellung

Die Teilnehmenden erhielten nach jeder Veranstaltung einen Evaluationsfragebogen bestehend aus einer Seminarauswertung, mit Hilfe derer etwaiger technischer oder inhaltlicher Verbesserungsbedarf erkannt und für die Folgeveranstaltungen nachgebessert werden konnte (siehe Anhang). Im Zuge des Projekts wurde zusätzlich eine Masterarbeit im Studienfach Bildungs- und Erziehungswissenschaften verfasst, die einen möglichen Einfluss eines Präsenzanteils auf den Lernerfolg der Teilnehmenden von E-Learning-Veranstaltungen evaluierte. Im Anhang sind die Ergebnisse der Seminarauswertungen der Präsenztage, der jeweils letzten Termine der Live-Online-Trainings und der

Ergebnisteil der Masterarbeit zu finden. Die positiven Bewertungen der Webinar-Reihen zeigen, dass das Ziel, Ausbilder*innen und Pädagogen*innen bei der Professionalisierung ihrer Arbeit sowie Auszubildende während der Lehrzeit zu unterstützen, erfüllt wurde. Außerdem konnte die hohe Zahl an Personen die zum ersten Mal an einem Webinar teilnahmen (89% der Teilnehmenden an den Reihen mit Präsenztage und 66% der Teilnehmenden an den Reihen ohne Präsenztage), erfolgreich an das Format herangeführt werden. Sie erlangten schnell eine Sicherheit im Umgang mit der Technik wodurch gemeinsam mit ihnen Erfahrungen gesammelt werden konnten, die dabei helfen, das bestehende Angebot weiter zu optimieren.

7 Bezug zu den förderpolitischen Zielen

Mit dem digitalen Fortbildungsangebot und durch den Transfer der Produkte, Ergebnisse und Erfahrungen trägt das Projekt einerseits zum Ausbau und zur technischen Modernisierung der Weiterbildungslandschaft der Region bei. Andererseits entstand eine neue kooperative Zusammenarbeit zwischen dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V., dem Bildungswerk HESSEN METALL e. V., der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Volkshochschule des Landkreises Gießen, was die Netzwerkstrukturen der Bildungsträger des HESSENCAMPUS Mittelhessen weiter ausbaut und verdichtet.

8 Nachhaltigkeit

Durch die Professionalisierung der pädagogischen Arbeit in Schule und Betrieb können die Schüler und Auszubildenden eine bessere Beratung und Betreuung erfahren, was zu ergiebigerem Lernen führt. Auf diese Weise (und durch das direkte Angebot für Auszubildende) unterstützte das Projekt nicht bloß die Lehrenden von heute, sondern fördert die fachliche Qualität und den beruflichen Werdegang der arbeitenden Gesellschaft von morgen. Die Kooperation mit der Justus-Liebig-Universität Gießen soll in zukünftigen Projekten verstetigt werden. Durch die Implementierung des E-Learning-Angebots in die reguläre Weiterbildungsarbeit des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft e.V. wird die außerschulische Bildungslandschaft der Region nachhaltig bereichert. Das Konzept des Projekts wird dem HESSENCAMPUS Mittelhessen zur Verfügung gestellt, sodass ein breiter und anhaltender Nutzen für die verschiedenen Bildungsträger entsteht. Die produzierten Lehrvideos wurden frei zugänglich auf die Homepage des Bildungshauses Bad Nauheim und des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft gestellt. Auf diese Weise stehen sie allen interessierten Pädagoginnen und

Pädagogen, Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Auszubildenden des Landes für Ihre persönliche Fortbildung zur Verfügung.

9 Transfer

Der Sachbericht wird auf der Webseite der Freien Träger veröffentlicht. Dadurch haben sowohl die Bildungseinrichtungen des HESSENCAMPUS Mittelhessen als auch die der übrigen HESSENCAMPUS-Standorte Zugang zu den Ergebnissen des Vorhabens. Außerdem wurden das Projekt und die Erfahrungen der Projektbeteiligten in einer Veranstaltung des Instituts für Erziehungswissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen am 14.01.2019 vorgestellt und diskutiert. Eine wissenschaftliche Aufarbeitung im Rahmen einer Masterthesis ist erfolgt, dies generiert zusätzliche Bekanntmachung und neue Impulse für zukünftige Weiterbildungsprojekte.

Gegenüberstellung Meilensteinplan und tatsächlicher Ablauf

Projektträger: Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.

Stand: 05.03.2018

Zeitpunkt	Meilenstein	Tatsächliche Umsetzung
15.02.2018	Abstimmungs- und Kooperationsgespräche mit der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Volkshochschule des Landkreises Gießen haben stattgefunden.	termingerecht
31.03.2018	Das Vorhaben wurde im Institut für Erziehungswissenschaft der JLU Gießen vorgestellt und diskutiert.	termingerecht
30.04.2018	Die Interviews mit Vertretern der Zielgruppen haben stattgefunden und wurden ausgewertet (Bedarfserhebung).	termingerecht
31.07.2018	Die Konzeption der E-Learning-Seminare und der Schulungsvideos ist Abgeschlossen.	termingerecht
31.10.2018	Die Schulungsvideos sind produziert und auf der Webseite zugänglich.	durchgeführt (02.11., 04.11., 14.12.2018)
15.11.2018	Die Fortbildungen wurden durchgeführt und erprobt.	termingerecht (07.08.-14.11.2018)
15.12.2018	Die Auswertungen der Teilnehmenden und Referenten sind zusammengetragen und interpretiert.	termingerecht
31.12.2018	Das Projekt und die Erfahrungen der Projektbeteiligten wurden im Institut für Erziehungswissenschaft der JLU Gießen vorgestellt und diskutiert.	termingerecht